

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 89.

Donnerstag den 19. April 1877.

(1341—3) Nr. 1566.

Studentenstiftung.

Vom Beginne des zweiten Semesters des Schuljahres 1876/7 kommt die erste Josef Glöckner'sche Studentenstiftung jährlicher 42 fl. 54 kr., auf welche nur Studierende aus der Auerwandtschaft des Stifters von der zweiten Klasse einer Volksschule bis zur Vollendung der achten Simmasialklasse Anspruch haben, zur Befezung.

Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Zirlach ausgeübt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Lauffscheine, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 10. Mai 1877

im Wege der vorgelegten Direction hieher zu überreichen.

Laibach am 4. April 1877.

K. k. Landesregierung.

(1144—3) Nr. 2031.

Rundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain, womit die zum Schutze des Eisenbahnverkehrs und des reisenden Publikums bestehenden geschlichen Vorschriften republiziert werden.

Nachdem in letzterer Zeit, insbesondere auf der Kronprinz Rudolfsbahn, häufig Fälle von boshaften und gewaltfamen Beschädigungen der Bahngelände, der Einfriedungen, der Verschiefschranken und Warnungstafeln vorgekommen sind, ja sogar ein mit schwerer körperlicher Verletzung verbundenes Attentat gegen einen Eisenbahnwächter bei Ausübung des Dienstes verübt wurde, durch welche Handlungen die Sicherheit des Zugverkehrs und des reisenden Publikums in hohem Grade gefährdet erscheint, werden in Folge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 13. März 1877, J. 2638, die zum Schutze der Eisenbahnen bestehenden geschlichen Vorschriften mit dem Beisatze neuerlich in Erinnerung gebracht, daß gegen die Dazwischenhandelnden mit aller Strenge des Gesetzes vorgegangen werden wird.

Diese Vorschriften sind:

1. Die §§ 96, 97, 98, 99 und 100 der Eisenbahn-Betriebsordnung vom 16. Novbr. 1851, R. G. Bl. Nr. 1 de 1852, über das Betreten der Bahn und der dazu gehörigen Räume, über das eigenmächtige Eröffnen der Bahnschranken, über das Durchschlüpfen und Uebersteigen derselben, über das Weiden von Vieh in der Nähe der Bahn, über Beschädigungen und Veränderungen an der Bahn, dann über die Pflichten und das Benehmen der Bahn-Anrainer;

2. die kaiserliche Verordnung vom 8. Februar 1852, R. G. Bl. Nr. 40, wodurch strafgesetzliche Bestimmungen gegen Beschädigungen und andere strafbare Handlungen in Beziehung auf Eisenbahnen und Staatstelegrafen angeordnet werden, und

3. die Bestimmungen des Strafgesetzes vom 27. Mai 1852, R. G. Bl. Nr. 17, und zwar (§ 81) Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch gewaltfame Handanlegung und gefährliche Drohung, §§ 85 lit. b und c und 86 (Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch boshafte Beschädigung fremden Eigenthums), §§ 87 und 88 (Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch boshafte Handlungen und Unterlassungen unter besonders gefährlichen Verhältnissen), § 153 (Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung), § 175, I lit. b (Verbrechen des Diebstahles aus der Eigenschaft der Sache), §§ 279 und 283

(Verbrechen des Auflaufes), § 312 (Beleidigung der Eisenbahnangestellten), § 318 (Uebertretung durch muthwillige Beschädigung der im § 85 lit. c angeführten Gegenstände), § 319 (Uebertretung durch Beschädigung aufgestellter Warnungszeichen), endlich die §§ 335, 336, 337 und 431 (Vergehen und Uebertretungen gegen die Sicherheit des Lebens).

Laibach am 22. März 1877.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(883—3) Nr. 404.

Rundmachung.

Laut hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 15ten Februar 1877, J. 1082, bezieht sich der Gelbwerth der für das Schuljahr 1877/8 aus dem Wiener Schulbücherverlage abzugebenden Armenbücher für Krain mit Eintausend achthundert und achtzehn (1818) Gulden.

Von diesem Betrage entfallen nach Maßgabe der Zahl der schulpflichtigen Kinder auf den Schulbezirk

Abelsberg	173 fl. 92 kr.
Gottschee	198 " 64 "
Gurkfeld	198 " 17 "
Krainburg	156 " 55 "
Stadt Laibach mit Einschluß der Uebungsschulen	92 " 06 "
Landbezirk Laibach	199 " 86 "
Pittai	115 " 80 "
Poitsch	144 " 80 "
Radmannsdorf	117 " 56 "
Rudolfswerth	169 " 92 "
Stein	138 " 82 "
Tschernembl	111 " 90 "
Zusammen	1818 fl. — kr.

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1877/8 von den k. k. Bezirksschulrathen um die obbezeichneten Beträge im Sinne des § 5 der obcitirten Armenbüchervorschrift Armenbücher angesprochen werden können, daß jedoch die bezüglichen Anspruchsschreiben

längstens bis 4. Mai d. J.

anher vorzulegen sind.

Laibach am 4. März 1877.

K. k. Landeschulrath für Krain.

(1483—3) Nr. 1089.

Konkursausschreibung.

Zur Befezung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft Graz in Erledigung gekommenen Stelle eines k. k. Staatsanwaltes in der VII. Rangklasse mit dem sistemmäßigen Gehalte und den bestimmten Aktivitäts- und Diensteszulagen wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum

5. Mai 1877

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes anzugeben.

Graz am 14. April 1877.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(1507—1) Nr. 1348.

Kanzlistenstelle.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist eine Kanzlistenstelle mit den Bezügen der XI. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der beiden Landessprachen in Wort und Schrift nachzuweisen ist,

bis 20. Mai 1877

hieramts einzubringen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Zahl 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, J. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Laibach am 17. April 1877.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(1307—3) Nr. 197.

Lehrerstellen.

An der vierklassigen Volksschule in Bischofslad sind zwei Lehrerstellen, und zwar eine mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und eine mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., in Erledigung gekommen, zur Wiederbefezung dieser Lehrerstellen wird der Konkurs

bis 20. Mai l. J.

eröffnet.

Bewerber um diese Stellen haben ihre dokumentierten Gesuche, und zwar die bereits angestellten im Wege ihrer vorgelegten Behörden, beim Ortsschulrath in Bischofslad zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Krainburg am 2ten April 1877.

(1423—2) Nr. 222.

Lehrerstellen.

Zu besetzen sind ohne bestimmte Kompetenzfrist die Lehrerstellen an folgenden Volksschulen:

zu St. Michael bei Radainefelo mit 500 fl. Gehalt;

zu Lozice im Wippacher Thale mit 450 fl. Gehalt;

zu Brem und Dorn mit je 400 Gehalt, alle vier mit Naturalquartier; dann

zu Berbovo und Unter-Semon mit je 500 fl. ohne Wohnung; endlich

zu Suhorje mit 500 fl. und Quartier und mit der Excurrendo-Verpflichtung nach Ostroberbo.

Die Gesuche sind beim k. k. Bezirksschulrath Abelsberg einzubringen.

Abelsberg am 12. April 1877.

(1424b—3) Nr. 4428.

Tabak-Distriktsverlag

zu Weizelburg, eventuell Sittich oder Bösendorf.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekanntgegeben, daß der k. k. Tabak-Distriktsverlag zu Weizelburg, eventuell zu Sittich oder Bösendorf, im politischen Bezirke Pittai, im Wege öffentlicher Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtzuschlag (Gewinstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens

bis 30. April 1877,

mittags 12 Uhr, beim Borstande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Im übrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 87 vom 17. April 1877, berufen. Laibach am 13. April 1877.

Anzeigebblatt.

(1271-1) Nr. 2508.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 4. November 1874, Z. 7179, auf den 16ten Oktober 1875 angeordnete exec. dritte Realfeilbietung in der Executionsfache der Frau Antonia Hef von Wödling gegen Georg Tezal von Unterschor Nr. 2 wird mit dem vorigen Anhang auf den

2. Mai 1877 reassumiert.
R. l. Bezirksgericht Wödling am 9ten März 1877.

(1235-1) Nr. 1458.

Neuerliche Tagfagung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Andreas Hofstätter von Dule die mit dem Bescheide vom 23. Juni 1876, Zahl 3595, auf den 2. Oktober 1876 angeordnet gewesene und sohin mit dem Bescheide vom 2. Oktober 1876, Z. 5720, mit dem Reassumierungsrechte sistierte dritte Feilbietung der dem Barthelma Bertacil von Celeve gehörigen, gepfändeten und auf 1472 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rectf.-Nr. 69 vorkommenden Realität neuerlich auf den

3. Mai 1877, vormittags 10 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuß am 10. März 1877.

(1364-1) Nr. 1338.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des J. W. Desterreicher in Prag poto. 700 fl. die exec. Feilbietung der dem Dominico Ruzzier von Triest gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 3075 fl. geschätzten Fahrnisse, als: fünfzig Stück kleine Bierfässer verschiedenen Inhaltes und tausend Stück Bierfässer à 3 fl., bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfagungen, die erste auf den

3. Mai und die zweite auf den 24. Mai 1877,

jedesmal von 9 bis 10 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in loco der Pfandstücke in der Bierfabrik zu Senofetsch mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, den 23. März 1877.

(1365-1) Nr. 1339.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des J. W. Desterreicher in Prag poto. 850 fl. die exec. Feilbietung der dem Dominico Ruzzier von Triest gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 16,409 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 10 große Wagen, 1 Kalesche, 7 1/2 Ballen Hopfen und 90 große Bier-Lagerfässer, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfagungen, die erste auf den

3. Mai und die zweite auf den 24. Mai 1877,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Bierfabrik zu Senofetsch mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch am 23. März 1877.

(1338-1) Nr. 1930.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Katharina Florian von Krainburg, durch Herrn Dr. Burger, die exec. Versteigerung der dem Blas Pernus von Mittervellach gehörigen, gerichtlich auf 3468 fl. geschätzten, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rectf.-Nr. 144 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagfagung auf den

2. Mai 1877, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 15. März 1877.

(1298-1) Nr. 855.

Executive Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der Frau Aloisia Kartin zur Einbringung der laut diesgerichtlichen Certificate vom 12. September 1876, Z. 3885, auf sie übergebenen, laut rechtskräftigen Weisbotesvertheilungsbescheides vom 18. Juli 1867, Z. 2343, dem minderjährigen Ludwig Pribar aus dem Schuldscheine vom 18ten Februar 1851 und dem Zahlungsauftrage vom 16. März 1862, Z. 529, an Kapital, Kosten und Zinsen zugewiesenen Betrage von 233 fl. 32 kr. die Relicitation der laut Licitationsprotokoll vom 4. Oktober 1866, Z. 2952, von Franz Antonic aus Cesta Haus-Nr. 3 um 1423 fl. erstandenen, dem Franz Füre von Dreg gehörig gewesenen, sub Urb.-Nr. 86 1/2, ad Herrschaft Sittich, Temenizamt, vorkommenden Realität bewilliget und zur Bornahme der Tag auf den

3. Mai l. J., vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Bemerkten angeordnet, daß dieselbe auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 860 fl. an die Weisbietenden auf Gefahr und gegen Haftung für den Ausfall am neuen Weisbote des ursprünglichen Erstehers Franz Antonic werde hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Sittich am 14ten Februar 1877.

(1237-1) Nr. 927.

Executive Feilbietung.

Vom dem l. l. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des l. l. Steueramtes Seisenberg, in Vertretung des hohen Herrs, gegen Michael Stupar von Schöpfendorf Nr. 2 wegen steueramtlichen Rückständen von 71 fl. 39 1/2, s. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Band III, fol. 502, Rectf.-Nr. 416 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1208 fl. s. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

3. Mai, 8. Juni und 9. Juli 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Licitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Seisenberg am 17. März 1877.

(1366-1) Nr. 1337.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des J. W. Desterreicher in Prag poto. 800 fl. die exec. Feilbietung der dem Dominico Ruzzier von Triest gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 10,810 fl. geschätzten Fahrnisse, als: zwei Pferde, zehn Wirtschaftswagen, darunter drei Bierwagen, eine Kalesche und neunzig Stück große Bier-Lagerfässer, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfagungen, die erste auf den

3. Mai und die zweite auf den 24. Mai 1877,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in loco der Pfandstücke in der Bierfabrik zu Senofetsch mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, den 23. März 1877.

(1098-2) Nr. 2182.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kapel von Neudirnbad die exec. Versteigerung der dem Johann Kapel von dort Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 2651 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 10 und 12 ad Prem poto. 83 fl. 85 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

2. Mai, die zweite auf den 2. Juni und die dritte auf den

3. Juli 1877, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 24. Februar 1877.

(1239-2) Nr. 868.

Executive Feilbietung.

Vom dem l. l. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Mirtic von Triebdorf Nr. 5 gegen Franz Zatel von Amberg Nr. 2 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. August 1875, Z. 3230, schuldigen 268 fl. 70 kr. s. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectf.-Nr. 410 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1496 fl. s. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

3. Mai, 8. Juni und 9. Juli 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswert an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Seisenberg am 14. März 1877.

(1246-3) Nr. 2107.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Bobidel von Podkraj.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Sittich wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Bobidel von Podkraj hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Maria Bobidel von Podkraj die Klage de praes. 10. März 1877, Z. 2107, auf Erziehung des Eigenthumsrechtes der Realität Urb.-Nr. 202, tom. II, pag 149 ad Gallenberg eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend ist, so hat man zur seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den l. l. Notar Lukas Svetec als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Bertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehilfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Littai am 13. März 1877.

(463-2) Nr. 3680.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Paulenc und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Paulenc und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Smolic von Ostrog Nr. 16 die Klage sub praes. 11. Oktober 1876, Z. 3680, auf Verjähr- und Erloschenklärung der bei der Realität sub Urb.-Nr. 243 ad Stifteherrschaft Landstraß auf Grund des Schuldscheines vom 30. Oktober 1830 intabulierten Forderung pr. 9 fl. 40 kr. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Tomic von Landstraß, Hs.-Nr. 45, als curator ad actum bestellt und die Tagfagung auf den

4. Mai 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Bertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehilfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Landstraß am 11. Oktober 1876.

(1344-3) Nr. 2550.

Executive Fahrnißversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Firma Gebrüder Kosler, durch Dr. v. Schrey, die executive Feilbietung der dem Herrn Leopold Göhl in Laibach gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechten belegten und auf 296 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse, bestehend in Zimmer-Einrichtungsstücken, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagssatzungen, die erste auf den

26. April

und die zweite auf den 14. Mai 1877,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Executen in Laibach, Gradisch Nr. 26, mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach am 31. März 1877.

(1312-3) Nr. 1966.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfeifferer in Laibach, als Bewalter der Konkursmasse Johann Baumgartner sen. in Laibach, die executive Versteigerung der zur genannten Konkursmasse gehörigen Realitäten, und zwar:

- 1.) des im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 75³/₄ vorkommenden, zu Laibach in der Gradischvorstadt sub Consc.-Nr. 92 gelegenen, gerichtlich auf 37,000 fl. bewerteten Hauses sammt Garten;
- 2.) der bei dem im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Mapp.-Nr. 60, Rectf.-Nr. 190 u. Mapp.-Nr. 61, Rectf.-Nr. 171 vorkommenden, auf 1740 fl. 60 kr. gerichtlich bewerteten Kralauer Waldbantheile nebst darauf befindlicher Schuppe, im gerichtlich erhobenen Werthe per 640 fl.,

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,

und die zweite auf den 4. Juni

und die dritte auf den 2. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtsklokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, worin insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu erlegen hat, sowie die Schätzungs-

protokolle und die Grundbucheextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den Tabulargläubigern Frau Katharina Alton, unbekanntem Aufenthaltes, dann den hiergerichts unbekanntem Erben nach Eduard Bruder, Franz Baumgartner und Michael Ambros und der Handlungsfirma Skazedonig & Comp. bekannt gegeben, daß denselben zur Wahrung ihre Rechte Herr Dr. Alfons Mosché, Advokat in Laibach, als Kurator bestellt wurde.

Laibach am 17. März 1877.

(1294-3) Nr. 1721.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der der Magdalena Tomez von Sele gehörigen, gerichtlich auf 810 fl. geschätzten, ad Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. II, fol. 257 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den 24. Mai

und die dritte auf den 28. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10Perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 9ten März 1877.

(1305-3) Nr. 452.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Beternik von Kreuz bei Neumarkt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird dem Johann Beternik von Kreuz bei Neumarkt, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen etwaigen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Katharina verwitwete Beternik von Kreuz sub praos. 12. März l. J., Z. 452, die Klage auf Erzyung des Eigenthums der zu Kreuz sub Hans-Nr. 15 gelegenen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Einl.-Nr. 641, Urb.-Nr. 27 ad Herrschaft Kieselstein vorkommenden Realität hiergerichts eingebracht, worüber mit diesgerichtlichem Bescheid ddo. et Nr. eodem zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den

28. April 1877,

früh 8 Uhr, hieramts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes ein curator ad actum, und zwar in der Person des Herrn Anton Schelesnikar, Realitätenbesizers in Neumarkt, bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehele an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt am 12. März 1877.

(1293-3) Nr. 1826.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Mediz von Stein, durch Herrn Florian Tomic, die exec. Versteigerung der dem Peter Sterbenz von Unterdeutschau gehörigen, gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten, ad Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. XII, fol. 1706 bis 1707 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den 24. Mai

und die dritte auf den 28. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10Perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 13ten März 1877.

(1320-3) Nr. 5628.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Kerkers, die dritte exec. Versteigerung der dem Anton Derglin von Lanische Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 6282 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 446 ad Zobelsberg, Einlage-Nr. 381 ad Lanische, im Reassumierungswege auf den

28. April 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10Perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 8. März 1877.

(1300-2) Nr. 1268.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria, Johann, Anton u. Maria Schrey, rüchthlich deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird den unbekannt wo befindlichen Maria, Johann, Anton und Maria Schrey, rüchthlich deren Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Anton Surc aus Dobravca die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einer seit 7. Februar 1810 auf der Realität Rectf.-Nr. 284, fol. 323 ad Herrschaft Weizelburg haftenden Forderung per 400 fl. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

27. April 1877,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Franz Stihar von Sittich als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich

einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehele auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 6ten März 1877.

(1391-3) Nr. 1941.

Erinnerung

an Margareth, Georg und Elisabeth Smalc, letztere verehelichte Gruben, an Gregor Smalc und das Eheweib Maria Smalc und deren allfällige Rechtsnachfolger, sämtliche unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird der Margareth, dem Georg und der Elisabeth Smalc, letztere verehel. Gruben, dem Gregor Smalc und dem Eheweibe Maria Smalc und deren allfälligen Rechtsnachfolgern, sämtliche unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Smalc von Friesach Conscr.-Nr. 23 die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten auf der im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 595, Rectf.-Nr. 109 vorkommenden Realität zu Friesach sub Consc.-Nr. 23 haftenden Satzposten per 220 fl., 70 fl., 130 fl., 36 fl., 40 fl. und 230 fl. s. B. sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

28. April l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Simon Pakis, Gemeindevorsteher von Jurjovec, als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehele auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 10ten März 1877.

(1238-2) Nr. 926.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Seisenberg gegen Franz und Agnes Bouk von Triebsdorf wegen schuldigen Steuerrückständen von 128 fl. 50 kr. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kinnb vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1987 fl. s. B., gewilliget und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

3. Mai,

8. Juni und

9. Juli 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 17. März 1877.

Heute Donnerstag den 19. April
im
Hotel Stadt Wien
Gesangs-Konzert
der
Wiener Volksfänger-Gesellschaft:
Wallenstein und Frau,
des Gefangenen
Schmig,
der Wiener Liebesfängerin
Frl. Helene Schober.
Auftreten des 10jährigen, preisgekrönten
Salmjodlers
Carl
und des Pianisten
Jean.
(1513)
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 fr.

Heiratsantrag.
Ein Mann von 45 Jahren, Besitzer
eines rentablen Geschäftes und fixen Ein-
kommens, von angenehmem Aeußern und
gemüthlichen Charakters, wünscht sich mit
einem Mädchen oder einer kinderlosen
Witwe bis zum Alter von 30 Jahren,
auch vom Lande, welche zur Hauswirth-
schaft Neigung hat und einiges Vermö-
gen besitzt, zu verehelichen.
Ermste Gegenanträge übernimmt un-
ter der Chiffre „Eh und“ **F. Rül-
lers Annoncen-Bureau** in Laibach
(Fürstenhof). (1357) 3-3

Ein Commis
der Speceerebranche wird für ein hiesiges Geschäft
acceptiert. (1508)
Offerte sind zu richten unter Chiffre: „**J.**
K. Nr. 150,“ poste restante Laibach.
(1510) 2-1 Ein gut überpieltes

Klavier
ist billig zu verkaufen, **Chröngasse Nr. 77** alt.
Wichtig für Damen!
Frau Anna Fischer
in Wien!!
(1485) 3-1

Jagd-Verpachtung.
Die der Bürgergenossenschaft der landesfürst-
lichen Stadt Stein gebührige Jagdbarkeit im städti-
schen Forstverwaltungsbezirke Feistritz wird vom
1. September l. J.
angefangen im Offertwege auf zehn Jahre ver-
pachtet.
Diese Jagd liegt in der Katastralgemeinde
Zupanenide des politischen Verwaltungsbezirkes
Stein in Oberkrain, umfaßt eine Flächengröße
von 10,943 Joch oder 6297 Hektaren an Wald-
und Weideland, nimmt das ganze Hochgebirge
der sogenannten „Steinalpen“ ein und enthält
äußerst günstige Anlagen sowohl für das Paar-
wild und insbesondere für Gemsen und Rehe,
wie nicht minder auch für das Federwild, als:
Auer-, Vint- und Haselshühner, und muß der
Bildstand dormalen als ein der Lage nach voll-
kommen entsprechender bezeichnet werden.
Die diesbezüglichen Offerte werden
bis Ende des Monats Mai l. J.
bei der gefertigten Vermögensverwaltung, wo
gleichzeitig auch die nöthigen Auskünfte ertheilt
werden, mit dem Besitze entgegengenommen,
daß Offerte unter drei hundert Gulden (300 fl.)
jährlichen Pachtzins nicht berücksichtigt werden.
**Vermögens-Verwaltung der Bürger-
corporation der landesf. Stadt Stein,**
am 7. April 1877.
Johann Murnik,
1327) 3-3 Obmann.



Anzeige.
Nicht durch optische Täuschung, wie die „Dame ohne Unter-
leib,“ sondern ohne Hände und Füße geboren.
Noch nie dagewesen, das Seltsame, Xenese! Das größte Wunder
des neunzehnten Jahrhunderts!
5000 fl. Prämie erhält derjenige, der eine zweite Person nach-
zuweisen imstande ist, als der Kumpfstänfler
aus Sibirien (Rußland).
Nikolai Wassiljewitsch Kobelkoff,
welcher ohne Hände und Füße geboren, Sohn eines Bergwerk-Direktors aus Troizt in Sibirien
(Rußland), wird die Ehre haben, einem hochverehrten Publikum seine bewunderungswürdigen Lei-
stungen vorzutragen. Es ist unglaublich, doch wahr! Er läuft und springt ohne Beine und
Füße, schreibt ohne Hände mit seltener Fertigkeit, wie er überhaupt alles zu leisten imstande ist, was
jeder von uns nur mittelst Händen verrichten kann. Nikolai Wassiljewitsch Kobelkoff hatte die
hohe Ehre, Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland sowie Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich
und Sr. Majestät dem König von Sachsen vorgestellt zu werden, welche ihre höchste Bewunderung über
seine Leistungen auszusprechen die Gewogenheit hatten.
Ein verehrtes Publikum erlaube ich mir besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die
Erscheinung des Kumpfstänflers eine in keiner Weise abschreckende ist, indem man nicht, wie vielfach
vermuthet, einen Krüppel, sondern einen normal gebauten Menschen zu sehen hat.
Zu sehen täglich von früh 9 Uhr bis 9 Uhr abends.
(1511) 4-1 Entrée: I. Platz 20 fr., II. Platz 10 fr.
Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichne tauchungsvoll
Frau Anna Kobelkoff.
Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften liegen während der Vorstellung auf.

Kundmachung.
Nachdem die, mit der in der Nr. 57 der „Laibacher Zeitung“ vom 10. März 1877 eingetragenen
Kundmachung vom 3. März 1877 auf den 8. April 1877 anderamt gewesene ordentliche Lokal-
Versammlung der krainischen Mitgliedergruppe des
ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie,
sowie die auf den nämlichen Tag angesetzt gewesene Mitgliederversammlung des
Spar- und Vorschuß-Consortiums des Beamtenvereines in Laibach
keine Beschlußfähigkeit erlangten, so werden diese Lokal- und rücksichtlich Consortialversammlungen
zur Erledigung der gleichen Tagesordnung hiemit erneut auf
den 13. Mai 1877,
vormittags 10 Uhr, nach Laibach, Nr. 12 Herrngasse (ehemaliges Polizeidirektions-Gebäude), mit
dem Besatze einberufen, daß diese Versammlungen ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen
Mitglieder beschlußfähig sein werden.
Was hiemit den P. L. Herren Vereinsmitgliedern zur Kenntnis gebracht wird.
Laibach am 16. April 1877. (1490)
Der Obmann des Lokalausschusses: **v. Poffanner m. p.** Der Obmannstellvertreter des Consortialausschusses:
Verderber m. p.

OFNER RÁKÓCZY BITTER-QUELLE.
Das natürliche
OFNER RÁKÓCZY BITTER-WASSER,
welches infolge seiner Gesamtbestandtheile von 535-3180 in 10,000 Ge-
wichtstheilen von der königlich ungarischen Landesakademie der Wissen-
schaften in der Sitzung vom 10. Jänner 1877 als ein wirklich heil-
kräftigen Salzen die reichste aller bisher bekannten Bitter-
quellen anerkannt wurde, empfiehlt sich besonders durch seinen Gehalt
von Lithium und Brom, der anderen Ofener Quellen fehlt, als vor-
züglich und angenehm einzunehmendes Mittel zur Behebung von habi-
tuellen Leiden, Stuhlverstopfungen, Blutreinerung, aller Unter-
leibskrankheiten etc.
Um Verwechslung zu vermeiden, ersuchen wir die P. L. Herren Ärzte, wie auch
das P. L. Publikum, ausdrücklich „Ofener Rákóczy“ zu verlangen.
Vorräthig in jeder renommierten Mineralwasserhandlung und in fast allen Apo-
theken des In- und Auslandes. (1492) 10-1
Eigenthümer Gebrüder Loser, Budapest.

Forderungen-Veräußerung.
Mit landesgerichtlicher Bewilligung werden am
Donnerstag den 26. April 1877,
vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause Nr. 194 alt, Salendergasse, II. Stock,
woselbst die bezüglichen Verzeichnisse täglich eingesehen werden können, die noch aus-
stehenden, zur Ausgleichsmasse nach dem gewesenen Braumeister Paul Selter von
Laibach gehörigen **Forderungen,** im Gesamt-Nominalbetrage von 6964 fl. 39 1/2 kr.,
und überdies wird ebendamals und in demselben Lokale die zu derselben Ausgleichs-
masse gehörige, auf der ehemals Paul Selter'schen Brauerei am „Grünen Berge“
befindliche, auf 15 fl. bewerthete Malzbrechmaschine, und zwar so wie die Forde-
rungen um jeden Preis, an den Meistbietenden veräußert werden.
(1495) 3-1 Der k. k. Notar und Leiter des Paul Selter'schen Ausgleichsverfahrens:
Dr. Wilhelm Ribič.

(1498) 1
J. Buwa's
Klavier-Magazin,
Graz, Neugasse 3, II. Stock.
Konzert-, Salon- und Stutzklavier und Pianinos vorzüg-
licher in- und ausländischer Firmen.
Alleiniges Depot der preisgekrönten Instrumente von
J. Blüthner in Leipzig und **E. Kaps** in Dresden, und der
amerikanischen **Stein-Organen.**
Verkauf, Vermietung und Austausch. — Leichte Zahlungsmodalitäten. — Billigste Preise.

Pfandamtliche Licitation.
Donnerstag den 26. April werden während der gewöh-
lichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate
Februar 1876
versetzten und seither weder ausgelöst noch umgeschrieben Pfänder an
den Meistbietenden verkauft.
Pfandamt Laibach, den 19. April 1877.

(1427-2) Nr. 1664
Erinnerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch
wird kund gemacht:
Es sei den unbekannt wo befindlichen
Martin Boldin von St. Michael,
Anton Sever, Michael Deren-
ein, Anton Spisar, Matjias
Premrov, Franz Krizaj, Gregor
Boldina und der Barbara Bol-
cina und deren ebenfalls unbekannt wo
befindlichen Rechtsnachfolgern Herr Franz
Mahoric von Senofetsch zum curator ad
actum hiemit aufgestellt, und sind ihm
die Bescheide vom 12. Jänner 1877,
Z. 5454, zugestellt worden.
k. k. Bezirksgericht Senofetsch am
10. April 1877.

(951-2) Nr. 4106
**Einleitung zur Todes-
erklärung.**
Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird
für den über 30 Jahre verschollenen Georg
Kerzidnik von Seistranslavas Nr. 5 Per
Johann Triller, k. k. Notar in Laibach, zum
curator ad actum bestellt.
Der verschollene Georg Kerzidnik wird
demnach aufgefordert
binnen einem Jahre
vom Tage der dritten Einschaltung in die
„Laibacher Zeitung“ so gewis sich hier-
gerichts zu melden oder sonst Kenntnis
von seinem Leben zu geben, widrigen-
falls zu seiner Todeserklärung geschritten wer-
den wird.
k. k. Bezirksgericht Laibach am 1. Fe-
bruar 1877.

(1316-1) Nr. 1641
Kuratorsbestellung.
Dem Stefan Dutala von Neulibitz,
unbekanntes Aufenthaltes, wurde über die
Klage de praes. 25. Februar 1877, Zahl
1541, des Georg Sterbenz von Altm-
markt wegen Löschung des Pfandrechts
per 100 fl. Herr Peter Perde von Tschern-
nembl als curator ad actum bestellt und
diesem der Klagebescheid, womit zum ordent-
lichen mündlichen Verfahren die Tageslegung
auf den
27. April 1877,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angedordnet
wurde, zugestellt.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl
27. März 1877. Nr. 117

(1006-3)
Edikt.
zur Einberufung der Verlassenschafts-
gläubiger nach dem am 27. Juni 1873 er-
folgten Hinterlassung einer letztwilligen Anord-
nung gestorbenen Barthelma Urdic, Nr. 27.
Grundbesitzer von Seedorf, Bezirksger-
ichte Laibach als Abhandlungsinhaber wird
bekannt gemacht, es sei am 27. Juni 1873
Barthelma Urdic, Grundbesitzer einer letzt-
willigen Anordnung gestorben, in welcher
er seinen Sohn Karl zum Universalerben
einsetzte, den übrigen Kindern: Maria, Jo-
hann, Kaspar, Michael, Anton und Ursula
jedem 40 fl. legierte; da dem Gerichte der
Aufenthalt des Johann und Anton Urdic
unbekannt ist, so werden dieselben auf-
gefordert, sich
binnen einem Jahre,
von dem unten angeführten Tage an, bei
diesem Gerichte zu melden und die Erbs-
erklärung anzubringen, widrigenfalls die
Verlassenschaft mit den sich meldenden
Erben und dem für sie aufgestellten Cur-
ator Herrn Dr. Rudesch, k. k. Notar in
Laibach, abgehandelt werden wird.
k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach
am 1. März 1877.